

**ANSPRACHE DES VORSITZENDEN
DES MINISTERRATS VON
BOSNIEN UND HERZEGOWINA**

Jahrestagung 2019 der EBWE in Sarajevo

Eröffnungsfeier: Großer Saal
des Parlamentsgebäudes von Bosnien und Herzegowina
Datum und Uhrzeit: 8. Mai, 09:30-10:30 Uhr

Verehrte Exzellenzen (Präsidenten),
Verehrte Ministerpräsidenten,
Verehrter Präsident Chakrabarti – Suma,
Exzellenzen,

In meinem eigenen Namen und im Namen des Ministerrats von Bosnien und Herzegowina heiße ich Sie herzlich in unserem wunderschönen Land Bosnien und Herzegowina und unserer Hauptstadt Sarajevo willkommen.

Willkommen in einem Land herausragender natürlicher Ressourcen, fleißiger und talentierter Menschen und erfolgreicher Führungskräfte. Ein Land und eine Stadt, die Ihnen bestimmt gefallen werden als schöne Orte mit gastfreundlichen Einwohnern, Orte für den Austausch von innovativen Ideen und für attraktive Investitionsprojekte und zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten, die Ihnen im Laufe dieser Konferenz vorgestellt werden.

Es ist mir eine außerordentliche Freude und erfüllt mich auch persönlich mit Stolz, dass Bosnien und Herzegowina und Sarajevo Gastgeber dieser großen Veranstaltung sind.

Daher möchte ich dem Präsidenten der EBWE, Herrn Chakrabarti – Suma – danken für sein persönliches Engagement und die große Unterstützung, die er Bosnien und Herzegowina und dem Ministerrat bei allen Vorhaben geleistet hat, die zur Verwirklichung dieser großen Veranstaltung geführt haben – einer Veranstaltung, die nicht nur für Bosnien und Herzegowina, sondern für die gesamte Region des westlichen Balkans wichtig ist.

Bei den mehr als 40 Sitzungen, die in den kommenden zwei Tagen stattfinden, werden wir wertvolle Erfahrungen, Wissen und Fachkenntnisse mit unseren geschätzten Gästen, ehrwürdigen und erprobten Führungskräften, Geschäftsleuten, Bankern und Finanzexperten austauschen – mit denen also, die seit jeher die Schaffer, Kapitäne und Umsetzer erfolgreicher Ideen, Projekte und Unternehmen sind.

Wir werden über die besten Modelle für die Wirtschaftsentwicklung in Bosnien und Herzegowina und dem Westbalkan sprechen, über die Reformen, die benötigt werden, um ein positives Unternehmensklima und Geschäftsumfeld zu schaffen, über die beste Praxis zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit des Industriesektors und der Erhöhung der Attraktivität des Landes für in- und ausländische Anleger, über die individuellen und regionalen Kapazitäten unserer Natur- und Humanressourcen, über unser Wirtschafts- und Investitionspotenzial und über die weiteren Maßnahmen und Handlungsvorgaben zur Lösung des wesentlichen volkswirtschaftlichen Problems der gesamten Region: die Frage nach der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen für junge Menschen, damit sie in ihrem Heimatland Bosnien und Herzegowina bzw. in der Region verbleiben und dort leben und arbeiten können – einer Region, die wir insbesondere in wirtschaftlicher Hinsicht integrieren und aufbauen wollen.

Wegen all dieser oben aufgeführten Gründe ist der Ministerrat von Bosnien und Herzegowina in den vergangenen vier Jahren entschlossen fokussiert gewesen auf die Anerkennung des wirtschaftlichen und rechtlichen europäischen Besitzstands, die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und die Stabilität und den Wohlstand unseres Landes.

Ich freue mich, Ihnen heute berichten zu können, dass Bosnien und Herzegowina sehr bedeutende Fortschritte erzielt hat und dass einige unserer Wirtschaftsparameter auf eine anhaltende und positive Entwicklung bei Wirtschaftswachstum und Entwicklung, eine Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtlage unseres Landes und eine Erhöhung der Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und der gesamten Volkswirtschaft von Bosnien und Herzegowina hindeuten.

Das BIP-Wachstum lag 2018, wie in den letzten Jahren davor auch, bei über 3 Prozent – ein Trend, der sich 2019 fortsetzt. Gleichzeitig hat sich das Außenhandelsvolumen von Bosnien und Herzegowina erstmals der Marke von 32 Milliarden KM [konvertible Mark] angenähert, und wir verzeichnen ein fortgesetztes Exportwachstum, was der Schlüsselindikator der wirtschaftlichen Entwicklung ist. In dieser Beziehung gehören wir zu den führenden Staaten des westlichen Balkans.

Unser bedeutendster Handelspartner ist die EU, in die wir mehr als 73 Prozent unserer Produkte exportieren. Die wichtigsten Außenhandelspartner und Exportmärkte sind Deutschland, Italien, Österreich, Slowenien, Serbien, Kroatien und die Türkei. In 2018 verbuchte Bosnien und Herzegowina die Rekordsumme von 800 Millionen KM an ausländischen Direktinvestitionen, ein Zuwachs von rund 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Am wichtigsten ist für uns dabei die Tatsache, dass dieser Wachstumstrend sich 2019 fortsetzt. Dies zeigt, dass die zahlreichen Reformen, die wir umgesetzt haben bzw. an deren Umsetzung wir noch arbeiten, bereits Früchte getragen haben, und dass Bosnien und Herzegowina sich zu einem hoch attraktiven Ziel für ausländische Anleger aus der Region, der EU und aller Welt entwickelt.

Besonders erfreut bin ich darüber, dass die EBWE kumuliert mehr als 2,3 Milliarden Euro in mehr als 160 verschiedene Projekte in Bosnien und Herzegowina investiert hat. Bei 82 Prozent davon handelte es sich um Investitionen in Infrastruktur, insbesondere den Transeuropäischen Korridor 5c, in den die EBWE bisher 550 Millionen Euro investiert hat. Im Jahr 2018 investierte die EBWE 200 Millionen Euro in Bosnien und Herzegowina, was eine bedeutende Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert von 130 Millionen Euro darstellt. Ich sehe voraus, dass eine weitere Erhöhung stattfindet und dass diese Investitionen in 2019 mehr als 300 Millionen Euro betragen – und nicht nur in den Infrastrukturbereich fließen, sondern auch in die Stärkung des Privatsektors, die Entwicklung von kleinen und mittleren Unternehmen, die Energieeffizienz und die „Green Economy“.

Selbstverständlich sehen wir unsere Verantwortung und feste Selbstverpflichtung darin, mit unseren wirtschaftlichen und sozialen Reformen, der Entwicklung des Geschäftsumfeldes, der Stärkung der Rechtsstaatlichkeit und der weiteren Stabilisierung der politischen und bürgerlichen Bedingungen fortzufahren, denn wir glauben, dass diese die zentralen Voraussetzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung darstellen.

Wir werden weiterhin daran arbeiten, Bosnien und Herzegowina zu einem wettbewerbsfähigen und attraktiven Ziel zu machen. Die bisherigen Ergebnisse sind bereits sichtbar, zum Beispiel in der Weltbank-Analyse, in der Bosnien und Herzegowina gesondert Erwähnung

fand als Staat mit dem stärksten verzeichneten Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Region im letzten Jahr. Die meisten neuen Arbeitsplätze wurden im Dienstleistungssektor geschaffen.

Die Ergebnisse sind also sichtbar und die Dinge entwickeln sich in eine positive Richtung, aber wir können nicht behaupten, dass wir restlos zufrieden wären. Wir müssen mit den Reformen fortfahren. Wir müssen noch härter arbeiten, um unser Land zu einem Ort zu machen, in dem es sich gut leben und profitabel arbeiten lässt. Das werden wir aber nicht alleine schaffen können. Wir brauchen Investitionen, vor allem in den Sektoren mit großem Potenzial. Wir brauchen eine regionale Investment-Plattform, eine schnelle Entwicklung und die Integration neuer Technologien. Wir müssen die Transport- und Verkehrs-, Energie- und digitale Infrastruktur ausbauen.

Bei allen unseren Plänen war, ist und bleibt die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung eine der wichtigsten Säulen und ein Faktor bei künftigen Maßnahmen zur Schaffung eines stabilen und wirtschaftlich prosperierenden Landes Bosnien und Herzegowina.

Dies sind allerdings Themen, die wir bei der morgen stattfindenden Investitionssitzung gesondert besprechen werden. Dort werden wir die anwesenden Investoren ansprechen und ihnen die Gründe darlegen, warum sie in Bosnien und Herzegowina investieren sollten.

Ich wünsche Ihnen allen viel Glück in ihrer Arbeit und viel Erfolg bei den zahlreichen Besprechungen und Veranstaltungen des heutigen und morgigen Tages. Ich hoffe, dass sie uns dem gemeinsamen Ziel – der Stärkung der Volkswirtschaft von Bosnien und Herzegowina und der Volkswirtschaften unserer Region – näher bringen.

Ich wünsche Ihnen allen einen angenehmen und erfreulichen Aufenthalt in unserem wunderschönen Land. Ich hoffe, Sie werden etwas Zeit haben, die Sehenswürdigkeiten von Bosnien und Herzegowina sowie das einzigartige kulturelle und geschichtliche Erbe und die Schönheiten von Sarajevo zu genießen.

Ich möchte Sie einladen, an der Sitzung zu Investitionen im Gastland Bosnien und Herzegowina teilzunehmen, die morgen in diesem Auditorium stattfindet und um 9:30 Uhr anfängt. Dort werden wir Investmentchancen in Bosnien und Herzegowina vorstellen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal meine Dankbarkeit für die konstruktive Zusammenarbeit und das starke Engagement der EBWE in Bosnien und Herzegowina zum Ausdruck bringen. Dieses Engagement hat uns die Durchführung einer Reihe von wichtigen Infrastruktur- und sonstigen Projekten ermöglicht, die für die wirtschaftliche Erneuerung und die Entwicklung von Bosnien und Herzegowina von großer Bedeutung sind.

Daher ist es mir eine Ehre und Freude, die Jahrestagung 2019 der EBWE im Namen des Gastgeberlandes Bosnien und Herzegowina zu eröffnen.

Ich danke Ihnen.